



LATEIN

Anforderungen der Sprache

Unser Wunsch ist es, unseren Schülerinnen und Schülern die Freude an der Begegnung mit der Antike anhand der lateinischen Sprache und der Kultur der Antike zu vermitteln. Zugleich erwerben sie Einblicke in mindestens 1500 Jahre europäische Kulturgeschichte. Wir stellen uns daher geschichtlich und sprachlich interessierte Schüler vor. In der Begegnung mit den lateinischen Texten erfahren sie, dass wir Latein nicht als „tote“ Sprache lernen, sondern als die für die Antike und Europa wichtigste Sprache.

Ziel unserer Arbeit ist es allerdings nicht, wie zum Beispiel im Fach Englisch oder Französisch, untereinander auf Lateinisch zu kommunizieren.

Den typischen „Lateiner“ gibt es nicht. Wir stellen uns als Fachschaft einen neugierigen, sprachlich und geschichtlich interessierten Schüler vor, der Spaß am Knobeln hat, der auch mal ein gewisses Durchhaltevermögen zeigt, wenn es an die Übersetzungsarbeit und die Erarbeitung des neuen Grammatikstoffes geht. Denn obwohl unsere Lektionen nicht so lang sind, enthalten sie ihre Schwierigkeiten, die zu lösen Zeit brauchen.

Wie jede andere Fremdsprache lebt auch Latein von guten Vokabelkenntnissen. Hier ist ständiges Lernen und Wiederholen von Nöten.

Bedeutung von Latein im 21. Jahrhundert

Allgemeine Aspekte:

1. Das Latinum ist als Studienvoraussetzung für die meisten Studienfächer nicht mehr unbedingte Voraussetzung. Wer allerdings ein Lehramt für das Gymnasium bzw. die Gesamtschule studieren will, muss bei einigen Fächern Lateinkenntnisse bzw. das Latinum vorweisen. Prinzipiell muss man Kenntnisse in zwei Sprachen vorweisen, Latein gilt in diesem Fall auch als Fremdsprache. Es gibt keine bundeseinheitliche Regelung. Daher empfiehlt sich die Homepages verschiedener Hochschulen anzuschauen. (z.B.: www.bzl.uni-bonn.de/studium/studiengaenge/masterstudiengang/zugangsvoraussetzungen)
2. Bei universitären Abschlüssen legen die Universitäten die Latinumsanforderungen unabhängig von den oben genannten Fachgebieten selbst fest.
3. An vielen ausländischen Universitäten werden höhere Latinumsanforderungen als in Deutschland gestellt.



LATEIN

Sprachliche Aspekte:

1. Latein bietet durch die Methodik des Unterrichts wie keine andere Sprache eine systematische Einführung in den Aufbau einer Sprache.
2. Das grammatische System hat Modellcharakter sowohl für die Muttersprache als auch für die modernen Fremdsprachen, da die heute gebräuchlichen grammatischen Begriffe durch Latein geprägt und vermittelt worden sind.
3. Die ständige Gegenüberstellung der lateinischen und der deutschen Sprache führt zu einem genaueren und bewussteren Umgang mit der deutschen Sprache, was sich dann natürlich auch im Fach Deutsch positiv bemerkbar machen kann. Dies ist besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund hilfreich.
4. Hier ist besonders darauf hinzuweisen, dass in den Universitäten vermehrt eine mangelnde Sprachkompetenz der Studierenden kritisiert wird. Dies gilt sowohl für den mündlichen Bereich als auch besonders für das schriftliche Ausdrucksvermögen. Deswegen werden immer häufiger spezielle Sprachkurse an den Universitäten eingerichtet.
5. Aufgrund seines Formenreichtums erfordert und schult Latein die Konzentrationsfähigkeit, so dass diese erhöht werden kann, was wiederum für alle anderen Fächer von Nutzen sein kann.
6. Nach Beendigung des Grammatikkurses wird die literarische Bildung erhöht, da anhand unterschiedlichster Literaturgattungen verschiedene Lektüren erarbeitet werden. Hier lernt der Schüler verschiedene sprachliche Stilmittel kennen, deren Kenntnis ihm in anderen Sprachfächern von Nutzen sind.
7. Bei der Erarbeitung originaler Lektüren werden neben der sprachlichen Arbeit auch inhaltliche Fragen besprochen. Dabei werden sowohl ethische, religiöse als auch politische Grundfragen behandelt, so dass die Schüler zum Nachdenken über eigene Wertvorstellungen angeregt werden.
8. Latein ist die Muttersprache aller romanischen Sprachen, wozu sowohl Französisch, Spanisch als auch Italienisch zählen. Aber auch im Englischen lebt Latein weiter. So lässt sich in den genannten Sprachen ein hoher Prozentsatz des zu erlernenden Wortschatzes leicht durch Lateinkenntnisse erschließen.
9. Einen geradezu therapeutischen Zweck erfüllt das Erlernen der lateinischen Sprache bei Kindern, die Lese – Rechtschreibschwierigkeiten haben. Hier ist es von Vorteil, dass es zwischen der geschriebenen und der gesprochenen Sprache keinen Unterschied gibt. So gibt es keine Leseschwierigkeiten im Lateinunterricht und auch keine Diktate.
10. Nicht nur den schulischen Fächer dient Latein sozusagen als Hilfswissenschaft, auch in der Universität lebt Latein – unabhängig von den Latinumsanforderungen – als Sprache der Wissenschaft weiter (Fachtermini).



LATEIN

Bildungsaspekte:

Latein lebt weiter in der Literatur, Kunst, Musik und Theologie und ist ein erhaltenswertes kulturelles Erbe Europas, welches noch bis in das letzte Jahrhundert hinein an den Schulen und den Universitäten intensiv gepflegt wurde.

Somit bietet Latein, historisch gesehen, eine übergreifende Einheit in der Vielfalt der europäischen Nationen und bietet die Möglichkeit, eine europäische Identität zu vermitteln.

Im Vergleich der alten römischen Welt mit der neuen Welt lernt der Schüler sich selbst und auch den Fremden besser zu verstehen. Wer nur in seiner eigenen Zeit und in den Problemen seiner Zeit lebt, versteht auch seine Zeit nur zum Teil.

Latein lernen am Stein

Prinzipiell lässt sich der Lateinunterricht in zwei Phasen unterteilen. In der ersten etwa drei Schuljahre andauernden Phase erarbeiten wir mittels eines Übungsbuches die grammatikalische Struktur der lateinischen Sprache, in der sich anschließenden zweijährigen Phase werden wir uns mit unterschiedlichen lateinischen Originallektüren beschäftigen.

Grammatikphase:

Unser aktuelles Lehrwerk ist der Cursus aus dem Oldenbourg Verlag. Es umfasst 50 Lektionen, von denen die letzten fünf optional sind. In den ersten 20 Lektionen wird der zu erlernende Stoff sehr kindgerecht in Geschichten zweier römischer Familien des 2. Jahrhunderts n. Chr. vermittelt. Neben der Sprache steht kulturgeschichtlich das Leben im Rom der Antike im Mittelpunkt.

In den sich anschließenden Lektionen wird der Grammatikstoff an Geschichten zu antiken Personen und geschichtlichen Ereignissen erarbeitet.

Jede Lektion umfasst vier Seiten. Unsere Hauptarbeit liegt dabei in der Übersetzung lateinischer Texte und der Erarbeitung systematischer Grammatikkenntnisse.

In der Klasse 9 oder vielleicht auch in der Klasse 10 werden alle Lateiner ihre Kenntnisse der lateinischen Kultur auf einer gemeinsamen Fahrt nach Trier, der ältesten von den Römern gegründeten Stadt Deutschlands, vertiefen können.

Lektürephase:

Als Autoren der Lektürephase dienen z.B. Nepos, Caesar, Ovid und Cicero. Am Ende der Lektürephase steht bei einer mindestens ausreichenden Leistung das Latinum als Lohn für die Arbeit der letzten Jahre.

Die von verschiedenen Universitäten geforderten Lateinkenntnisse werden schon nach der Grammatikphase bescheinigt.